

# Nicht so wie du denkst...

**...wenn du denkst du denkst richtig über das was ich denke,  
dann denkst du falsch, denn ich denke anders!**

Von abgemeldet

## Kapitel 4: Kapitel 4: Liz

### Kapitel 4: Liz

Ich habe Jersey noch nie so aufgekratzt gesehen, dabei kenne ich sie schon verdammt lange! Und dann auch noch Brain! Als sie sich ein Tag nach ihrem „geheimen“ Kirmis-Date wieder sahen, knutschten sie sich gegenseitig nieder. Sogar im Unterricht flirteten sie miteinander. Dabei hatte sie gemeint, dass sie nichts von Brain halten würde. „Jersey, du bist eine Lügnerin!“, dachte ich laut. „Ich weiß.“, antwortete sie verträumt. Erst da würde mir bewusst, dass ich das laut gesagt hatte. Ob sie mich aber wirklich verstanden hatte war noch eine andere Sache, da sie gerade in einer anderen Welt schwebte. Sie wörtlich: „Ich fühle mich so leicht wie Popcorn...“ und das hatte sie mitten im Unterricht rausgehauen! Darauf unsere Lehrerin: „Ja und wo bleibt dein Mutterschiff mit den anderen Popcornmännchen? Mit Gedanken bist du ja schon auf einem anderen Stern!“ Anmerkung: Das war unsere Astrolehrerin im Astrokurs. Anscheinend macht Liebe...philosophisch? Leicht wie Popcorn? Ich glaube Jersey sollte in den Philosophiekurs wechseln.

Es scheint als hätte Brain Isaac Mut gemacht. Isa ging nämlich wieder hartnäckiger an die Sache mit Miriam ran und sie schien überhaupt nicht mehr so abgeneigt. Auch wenn sie immer noch nicht mit ihm redete. Jaqui und Jhon neckten sich immerzu. Anthony tastete sich an Ashley ran und Debbie und Sanjay waren schon immer irgendwie dicke. Bin ich denn die einzige einsame Seele in der Clique? Ja, wie es scheint denn für mich wären ja bloß Lee und seine Cocktailhappchen übrig. Ich will gar nicht daran denken... Bin ich nun die Einzige?

Möglicherweise.

Ich ging in da Computerkabinett. Das durften wir als Schüler der Schule nutzen wann immer wir wollten. Ich setzte mich an den nächsten freien PC und klickte Chatwebsite auf. Dort lockte ich mich ein. Mein Login da war Lizzy-Kame2Kizuze. Ich habe den 2Kizuze-Club gegründet. Wir haben alle einen Namen mit 2Kizuze hinten dran. Das ist eine verrückte Idee von mir und einem Haufen anderer Leute. Wir sind insgesamt 59 Mitglieder. Wir tragen das 2Kizuze wie einen Nachnamen. Das ist dort auch mit anderen Namen so Sitte. Cool, ne? Dummerweise war gerade keiner da. (Was ich in der Freundeliste erkennen konnte.) Mist. Ich wollte mich gerade ausloggen da klingelte mich einer an. „Noch ne 2Kizuze?“ „Ja.“, schrieb ich zurück, „Ich bin die

Gründerin.“ „Cool. Davon laufen hier echt viele rum.“, kam es zurück. „59“, schrieb ich. Irgendwie kam ich dann mit diesen Typen ins Gespräch. Der war voll lustig drauf. Ich chattete beinahe 2 Stunden länger mit ihm als ich mir das vorgenommen hatte. Nebenbei suchte ich im Internet nach Infos für die Schule. Das machte ich immer so. Ich glaube ich neige zum Strebertum...uhhhaa.

Der Typ hieß Zach54321-Dutzi. Ich fragte mich insgeheim, ob der schitzophren war. Zach-Dutzi? Naja der war wenigstens nett im Gegensatz zu...

„Ey, Vogelnest!“, klang es hinter mir. Lee. Ich beachtete ihn gar nicht. Ich lief weiter. Ich war in letzter Zeit nicht mehr so fies zu ihm gewesen. Man haut keine Schwachen. Man merkte ihm an, dass etwas nicht stimmte. Und so müde wie er aussah hatte ich erstrecht keine Lust ihn... ach keine Ahnung. „Liiiiiz.“, sagte er gequält und holte mich ein. So? Das geht also doch. Na also. Ich blieb stehen. „Ja?“, fragte ich. „Hast du Hausaufgaben gemacht?“ „Warum?“ Wir hatten seit dem er mir das mit David gesagt hatte nicht mehr miteinander geredet. „Weil du sie immer hast.“ Ich setzte meine Tasche ab.

„Konzentrationschwäche?“

Er nickte.

„Mathe!“

Er nickte.

Ich holte meinen Hefter raus. „Hier schreib ab.“ „Danke!“, sagte er und verneigte kurz den Kopf vor mir mit dem Hefter zwischen den flachen Händen. Naja das war so ziemlich das erste Gute was ich je für ihn getan hatte. „Warum kommst du zu mir?“, fragte ich dann. „Die Jungs meinen, wer nicht klar denken kann muss es wieder lernen! Ich habe aber den Kopf so...voll.“, antwortete er. „Kann ich verstehen. Ich auch.“, sagte ich. „Und wenn es falsch ist?“ Er deutete auf meinen Hefter. „Dann haben wir es beide falsch.“, entgegnete ich. Er grinste. Dann bog er ab. „Ciao.“, sagte er als er außer Schlagweite war und verabschiedete sich mit einem Matrosengruß. Halb genervt, halb belustigt rollte ich die Augen.

Später ging ich zu David ins Krankenhaus. Es war ganz in der Nähe. Mit dem Bus sechs Stationen. Ich wusste, dass er dort war. Lees und Davids Mom hatte es mir erzählt. Sie und ihr Mann waren in ein nahe liegendes Ferienhaus gezogen und bei ihnen sein zu können. So brauchten sie ihn nicht zu sich zu verlegen und auch Lee konnte ihn Besuchen. Genau wie Noah und ich. Wenig später klopfte ich an der Krankenzimmertür. David sah auf. Er war schon einen Monat in Chemotherapie. Auf seinem Kopfkissen lagen unzählige Haare. „Es geht los, was?“, sagte ich um das Gespräch zu eröffnen. Er nickte und versuchte zu lächeln. Ich lächelte ihm aufmunternd zu. „Ciao, David.“, sagte ich. „Ciao, Liz.“, antwortete er. Ich setzte mich auf den Stuhl neben seinem Bett. Ich wusste, dass er es ernst meinte wenn er ciao sagte und nicht als verarsche. Ich hatte nie was gegen ihn gehabt. Er auch nicht gegen mich. Als ich und Lee etwa sieben waren und er noch vier oder fünf hat er und beide mal an die hand genommen und Lee gefragt: „Warum magst du sie nicht? Sie ist doch nett!“ Damals war der Krieg frisch ausgebrochen und wir schnaubten bloß und wurden wieder gemein zueinander. Noah hatte auch mal was Ähnliches über Lee in meine Richtung gefragt. Ich glaube die beiden verstehen uns bis heute nicht. Ich und David waren auch so etwas wie Geschwister. Er was schließlich der siamesische Zwilling meines Bruders. Nur, das sie sich weder ähnlich sahen noch sich ähnlich waren. Noah braunhaarig mit großen blauen Augen. Er sieht aus wie ich als Junge. Flippig und witzig. David mit schwarzem Haar... Strähnen. und wachsamen grünen

Augen. Eine jüngere Version von Lee. Doch vom Charakter ist Lee eher wie Noah. David ist analysierend und lacht über Noahs schräge Sprüche. Er hat sich ein bisschen charmantes Denken bei seinem Bruder abgekuckt. Und Lee ist ziemlich charmant. Der konnte sogar Rose um den Finger wickeln. Er hat schon zwei Mal ohne guten Grund die Hauswirtschaftsnachhilfe geschwänzt und es auch noch überlebt! Rose hat eigentlich nie erbarmen!

Meine Damen und Herren, das ist eine Leistung.

Wir unterhielten uns eine Weile. „Warum David?“, fragte ich mich wieder in Gedanken. Warum nicht...? Da würde mir wieder bewusst: Lee wäre auch scheiße. Ich kenne ihn einfach schon zu lange, uhhhaa. (Doch das brauch er ja nicht zu wissen, oder?) Dann regte sich etwas in dem anderen Bett. Ein Kopf kam zum Vorschein. „Oh, ich wollte Sie nicht wecken.“, sagte ich entschuldigend. „Ach, macht nichts.“, sagte das Mädchen. Ich fragte mich warum die ein Mädchen hier mit reingesteckt haben. „ich bin Liz. Ich besuche David.“ „Ja? Das ist gut. Er braucht viel Gesellschaft.“, beschwor sie mich. Ich lächelte. Sie lächelte zurück und sagte dann: „Ich bin Peter.“ Was? Okay, doch kein Mädchen. „Peter?“ „Naha! Genau!“ Okay, ein Schwuler. Jedem das seine. Ich sah zu David. „Keine Angst, er tut mir nichts. Hat nen Freund. Zusammen sind die echt lustig.“ Ich lachte und nickte. „Und was machst du hier Peter?“, fragte ich Peter. „Überfüllung auf der Normalstation. Ich komme bald weg hier. Ich hab bloß ne schlimme Grippe.“ Er sah auch nicht gut aus. „Liz?“, fragte David plötzlich. „Ja?“, ich wandte mich wieder ihm zu. „Kämmst du mir die Haare raus?“ „Ich? Sollen nicht lieber Lee oder...?“ Er schüttelte heftig den Kopf wobei wieder einige flogen. „Die halten das nicht aus.“, meinte er leise. Ich nickte. „Die schonen Haare.“, sagte Peter, „Doch noch viel schlimmer ist es um den Jungen.“ Er schüttelte den Kopf. „Er ist so lieb. Warum können nicht mal Leute was abbekommen, die es verdient haben?! David du bist der tapferste kleine Junge, der mir je begegnet ist.“ (Mit fünfzehn...) David grinste. Das entlockte Peter ein lächeln. „Du schaffst das!“, nickte er. Ich holte eine Bürste und eine Plastiktüte. Er wollte unbedingt noch mal gekämmt werden. Er hatte fast so lange Haare wie Lee (Lee=halblang). Beide aus der Kategorie „Schönling~>Darauf fliegen die Mädels“ Als ich fertig war, war kaum noch was übrig. Das meiste was nun n der Plastiktüte. Ich strich David über den Kopf. „Wenigstens juckt es dann nicht mehr vorm aufstehen. Und die Ärztin hatte Recht“, er sah in den Spiegel, „bin ich nicht megasexy?“ „Ohja, David, wärst du doch ein paar Jahre älter...“, sagte ich trocken und lachte. „Nimm doch Lee.“, meinte er. „Vergiss es! Erst mit Glatze.“ Dieser Peter war eigentlich ganz lustig. Wir blödelten noch eine Weile rum. Ich sah auf die Uhr. Ich hatte noch ein bisschen Zeit. Da öffnete sich die Tür und Lee kam rein. „Ich muss dann wohl.“, sagte ich schnell. David ah mich bedauernd an. Doch er wusste warum ich gehen wollte. Und ich dachte mir, dass sie vielleicht allein sein wollten.

Starte Aktion >Kuppel-Knubbel<. Objekt eins: Debora the Knubbel one und Objekt zwei: Sanjay the Knubbel two.

Plan A: Ich denke mir lieber schon mal Plan B aus.

Plan B: Siehe Plan A.

Mit anderen Worten: Kein Plan.

Wie soll ich die Knubbel verkuppeln, wenn die es sich nur unnötig schwer machen? Ich seh doch was da läuft! (Und nebenbei: nicht nur ich!!) Er liebt sie, sie liebt ihn. Blind sind sie beide. Antennen angeklappt trotz Aussenden feiner Impulse. Ich merke schon: Jetzt dreh ich total am Rad. Aber ist ja auch verständlich. DENN ich habe ja auch keinen Plan. Amors Job ist gar nicht so einfach. Beobachtungsphase der Knubbel ist

schon lange vorbei! Jetzt muss ich mir was einfallen lassen. Warum ich? Nun, ich bin die einzige die nicht rumknubbelt. Sie knubbeln alle irgendwie. Sie bin ich allein in geheimer Kuppelmission unterwegs. Ash knubbelt zu Anthony. Doch diese Knubbel (three & four) sind noch in der Beobachtungsphase. Folgendes: Sie schlendern schon nebeneinanderher und quatschen. Die heiÙe Phase ist das noch nicht. Er hatte es ganz geschickt eingefädelt ihre anfängliche Arroganz zu überwinden. Er hat ihr geholfen Bücher zu tragen. Sie war gerade auf den Weg nach Block C gewesen und ist gestolpert. Er hat die Chance ergriffen und -ganz Gentleman like- Bücher + Ash aufgefangen. Auch wenn es nicht besonderst schlaue war „Kann ich dir mit den Büchern helfen, Mann?“ zu sagen. Ashley mag es gar nicht wenn man Mann zu ihr sagt weil sie so groß ist (Immerhin 1,81m). Aber bei Anthony ging das noch, weil er aus New York kommt und da nun mal so geredet wird. Naja dann hat er ihr noch mit Geschichte geholfen. Nunja. Kommen wir zu den nächsten Knubbeln. Jaqui the Knubbel five und Jhon the Knubbel six. Die knubbeln sowieso und überall. Beide sind immer darauf aus den anderen zu ärgern. Was sich neckt das liebt sich. Und Knubbel seven und eight. Miriam & Isaac. Wenn das so weitergeht hat er wieder beste Chancen trotz des Ausrutschers (Siehe Kapitel1!). Wahrscheinlich hat sie seine Entschuldigungen gezählt und erst bei der 1050 „Okay.“ gesagt. Das passt zu ihr. Haha. Sie war sogar bei einer Bandprobe von Lees Band mit dem kranken Namen: Achtung! Nein, das war noch nicht der Name also sie heißt:

LAIRES-TIEAAKON-NAJAABOSHYN-JYHNN

Gesprochen: Leiretiakonnajaboschindschi-in. Äh, abgekürzt L-T-N-J. Wie kommt man auf so einen Namen?? Wie soll das auf ein CD-Cover passen. Oder auf eine CD? Ich seh das schon vor mir:

Auf der CD. Einer sagt: „Hallo, wir sind die Gruppe LAIRES-TIEAAKON-NAJAABOSHYN-JYHN.“ Und dann kommt gar nichts mehr weil die CD voll ist. Zu lang. Dessenweiteren sind Jersey und Brain keine Knubbel mehr. Sie sind ja zusammen. Nun wissen alle über die Knubbel beschreibt. Wie wir auf Knubbel kommen? Das hab ich mir mal mit den Mädels ausgemacht. Wir sind nämlich eine durchgeknallte Truppe.

Da ich mir über die Knubbeltechnik noch nicht im Klaren war ging ich wieder ins PC-Kabinett um mal auf andere Gedanken zu kommen. Ich ging wieder auf meine Lieblingsseite und loggte mich ein. Wieder war keins meiner 59 Mitglieder zu sehen. wahrscheinlich alle Mittagessen. Da quatschte mich wieder jemand an. Zach54321-Dutzi. Ich freute mich ein bisschen. Endlich mal wieder quatschen. Irgendwann kamen wir auf das Thema Krankenhaus. „Der kleine Bruder meines Erzfeindes ist auch im Krankenhaus.“, schrieb ich ihm. „Bist du traurig?“, fragte er daraufhin. Ich nickte und schrieb: „Ja.“ „Was hat er den??“, fragte Zach. „Leukämie. Ich finde er hat das nicht verdient.“ „Schlimm. Und dein Erzfeind?“ „Der auch nicht.“ „Was bist du doch für eine nette Person.“ Ich fühlte mich geschmeichelt und schickte ein errötendes Smilie. „Danke.“ Dann schrieb Zach: „Weißt du, ich kenne auch einen mit Krebs. Er heißt Sean, der Arme. Er liegt bei meinem Freund mit im Zimmer. Der hat aber keine schwere Krankheit. Der ist wegen Überfüllung da gelandet.“ Das macht mich stutzig. Wie oft kommt es vor, dass ein normal kranker auf der Krebsstation landet? „Was hat dein Freund?“, fragte ich. Eine üble Darmgrippe und dazu noch was mit den Nieren.“, antwortete er. „Wie Peter“, dachte ich. „Wie alt ist Sean?“ „Viel zu jung. Erst fünfzehn.“ Ich schluckte. Zu viel Zufall... Wir redeten noch ein bisschen.

In letzter Zeit sind ich und Zach immer dicker miteinander geworden. Wir sind

regelrecht aneinander gewachsen. Die Mädels sahen oft bei mir, wenn ich mit ihm chattete. Sie waren begeistert. „Ist der noch solo? Ich bin frei.“, spaßte Ashley. „Vergiss es.“, antwortete ich, „Er ist schwul.“ Da fragte Jersey: „Das glaubst du ihm? Glaubst du eigentlich alles was man dir sagt?“ Ich guckte unschuldig. „Natürlich. Dir habe ich ja auch geglaubt, als du gesagt hast du magst Brain nicht.“ Wir lachten. „Tu ich ja auch nicht. Ich liebe ihn. Das ist ein anderes Paar Schuhe.“ „Schuhuhuhuee, das hat du schön gesagt!!“, feixte Ashley grinsend. Danach schrieben wir weiter mit Zach.

Es war Donnerstagnachmittag. 16.30 Uhr. Bandprobe. Meine Chance zu agieren. Ich schlich an den Musikraum mit einem leistungsstarken Aufnahmegerät. Warum? Raubkopieren natürlich. Warum? Okay. Lee ist zwar bekloppt doch a) hat er eine tolle Stimme, b) eine tolle Band und c) machen die supercoole Musik. Ich kann ja nichts dafür wenn sie gerade meinen Musikgeschmack treffen, oder? So. Jetzt ist es raus. Ich bin heimlicher LAIRES-TIEAAKON-NAJJAABOSHYN-JYHNN - Fan. Also hockte ich so vor der Tür und nahm die Musik auf. Ich kam mir schon ein wenig albern vor. Doch was es nicht im Laden gibt muss man sich eben anders beschaffen, oder? Genau.

Da kam plötzlich jemand von hinten auf mich zu. Dieser jemand tippte mir auf die Schulter. Ich zuckte zusammen und fuhr herum. Es war Debbie. „Was machst du hier?“, fragte sie flüsternd. „Na, raubkopieren, was sonst?“, sagte ich mit gedämpfter Stimme. „Du?!“ Ich sah sie bitterböse an. Sie hockte sich zu mir. „Schmeißte mir das dann auf den Mp3-Player?“ Ich nickte. „Aber vorher muss ich unsere Stimmen rausfiltern.“ Wir hockten eine weile so da und nahmen auf. Plötzlich verlor Debbie das Gleichgewicht und kippte um. Sie versuchte sich an mir fest zu halten und ich kippte zur anderen Seite. Wir sahen ungefähr so aus wie zwei bekiffte Enten. Ich knallte voll mit dem Kopf gegen die Tür. Schnell packte ich das Aufnahmegerät ein. Keinen Moment zu früh, denn die Tür ging auf und der misstrauischste Mensch der Welt kam raus. Lee. Ich rieb mir den Kopf. „Was macht ihr hier?“, fragte er misstrauisch. Nunja verständlich. Man findet nicht jeden Tag zwei bekiffte Enten vor der Tür. „Wir suchen meine Kontaktlinse.“, zischte ich. „Aber du hast doch gar keine Kontaktlinsen!“ Da war es wieder: Mr. Misstrauisch.

Alles hinterfragen. „Na und? Wenn ich dir die Wahrheit sage, nämlich, dass es um Geld geht, dann suchst du es wieder und behältst es!“ Oh. Wunder Punkt. Schwachstelle. Das verzeiht er sich selber nicht. Schlimme Raffzahn-Phase in seinem Leben. „Hey das ist Jahre her!“, verteidigte er sich. Ich suchte weiter das imaginäre Geld. „Aber wie proben hier.“, sagte er schließlich. „Das tangiert mich peripher.“ (Anmerkung der Autorin: Schönen Gruß an Herrn F. aus I!), antwortet ich. Kopfschüttelnd und stirnrunzelnd ging Lee wieder zu den anderen. Er ließ die Tür offen. „Es tut mir leid.“, flüsterte Debbie mir zu. Ich winkte ab und verschwand hinter der Tür. „Wenn ihr zuhören wollt, könnt ihr auch reinkommen und müsst euch nicht vor die Tür hocken.“, rief er von drinnen. Mist. Ich errötete, was er zum Glück nicht sehen konnte da ich hinter der Tür war. Ich konnte sehen, dass Debbie gern wollte. „Also ich...“ Sie ah zu mir. Ich grinste. „Ich hab's! Danke Debbie. Wie sehen uns später.“, sagte ich gut hörbar aber unauffällig. Dann hüpfte ich die Treppe runter. Debbie ging in den Musikraum.

Ich ging auf mein Zimmer und langweilte mich bald. Ich beschloss mit meinem Laptop mal ins Internet zu gucken. Ich ging eigentlich lieber ins Kabinett, weil da die PCS schneller waren aber zum chatten reichte mein Laptop auch. Diesmal waren ein paar Leute meines Clubs da, doch die mussten alle nach und nach raus. Wiedermal war nur Mitglied 60 da. Zach. Wieder kamen wir auf das Thema Krankenhaus. Er erzählte mir, dass sein Freund entlassen würde, sie aber noch immer Sean besuchen gingen. Wieder

Zufall. Peter war auch entlassen worden. „Heißt dein Freund Peter?“, fragte ich. „Oh, äh...ja.“, antwortete er. „Sean-David Chacoor. 15 Jahre. Zimmer438 Bett links?“, schrieb ich unvorsichtig. Aber das konnte niemand lesen da wir in einem Privatchatt waren. „Woher weißt du das?“, fragte Zach. „Das ist auch der Kranke von dem ich rede.“, antwortete ich ihm. Ich strich mir die Haare nach hinten. „Wo wohnst du?“, fragte er. „Kanada.“ „Achne! Stadt?“ ich schrieb ihm die Antwort. „Ich auch!“ Kam es dann. Er fragte nach der Straße. „Du zuerst!“, forderte ich. Er nannte mir seine Straße. Mir blieb die Spucke weg. Meine Straße!! „Ich wohne in dem Internat! Mein Fenster ist zu der Straße!! Mach mal das Fenster auf!“, schrieb ich. Ich ging zum Fenster und schaute raus. Mir direkt gegenüber ging ein Fenster auf. Auch ich öffnete das Fenster. Er winkte. Er war groß und muskulös und sah so gar nicht schwul aus. Doch dann tauchte etwas neben ihm auf das alle Zweifel beseitigte.

„Peter!“, rief ich. Er winkte wie verrückt. Ich winkte zurück. „Zach?“, rief ich dann. Er rief zurück: „Endlich jemand der meinen Namen richtig ausspricht!“ Er freut sich. (Ja, ja der Säck...) „Kommt runter ich komme auch!“, rief ich wieder. Ich sagte nur schnell bei den Mädels bescheid, man weiß ja nie! Ha, ha! (Anm. der Autorin: XD) Ich laberte eine ganze Weile mit Zach und Peter. Später kamen dann auch die Mädels dazu. Wenn man wusste das Zach schwul war dann merkte man es auch. Bei Peter war es unübersehbar, denn man hielt ihn im ersten Moment für ein Mädchen. Ihm merkte man nicht sofort an, dass er überhaupt ein Junge war.

Nein! Zoff zwischen Kn1 und Kn2! Deb und San haben sich jetzt richtig in der Wolle! Ich weiß nicht was da vorgefallen ist, aber besonders gut ist es nicht. So saßen Debbie und ich eines schönen Tages allein in einem Gang, wo sie ihrem Ärger Luft machen konnte. Gerade in diesem Moment gingen Brain und Jersey Arm in Arm am Fenster vorbei, was Debbie nicht gerade ermutigte. Scheiß Timing, wenn ihr mich fragt. Sie riss das Fenster auf. „Mögen die Zombies kommen und euch Fressen!!!“, rief Deb nach unten. Ich hob eine Augenbraue. „um was geht es eigentlich?“, wollte Brain wissen. Jersey lächelte verzeihend. Sie kannte Debbie immerhin gut genug. „Tut mir Leid. Sind schon weg!“ Brain schien auch zu schalten. Sie gingen. „Was ist überhaupt Phase?“, platzte es aus mir heraus nachdem ich mir noch mehr Verwünschungen für Sanjay anhören musste. „Wir sollten doch einen Vortrag zusammen halten!!! Und er will unbedingt seinen Dickkopf durchsetzen! Obwohl wir beide mit unserer Theorie Unrecht hatten, verstehst du?? Er will es einfach nicht einsehen!!“ Ich nickte mitfühlend. „Weißt du, die atomphysische...“, fing sie dann an zu erklären über den Vortrag. Ich kapierte kein Wort. In punkto Physik bin ich nicht besonders helle. „Uuuund erdenk die atomphysische...“ Jetzt schaltete ich ganz ab. Mit atomphysischem Blabla hab ich nun wirklich nichts am Hut. Schließlich schloss sie irgendwann: „Wir haben beide Unrecht. Ich weiß nur noch nicht die richtige Lösung. Hast du´s verstanden?“ Ich nickte: „Jaaa, ja, joaa...“ Alles, nur nicht noch mal das anhören! Plötzlich kam San um die Ecke. Er sah Debbie und wollte wieder gehen. Doch dann schien er es sich noch mal anders zu überlegen. Er dreht um und nahm Kurs auf uns zu. „Debbie, wir hatten beide die falsche Theorie!“ Aha. „Achja?!“, meinte sie, „Wenn du mir einmal zuhören würdest, wüsstest du das schon lange!“ „Wenn du mich mal ruhig überlegen lassen würdest, wüsstest ich das schon früher!“ „Achjaaaa...“ Und so fingen sie an sich anzuplärren. Aber nicht nacheinander.

Neiiiiin.

Gleichzeitig!

„Du bist so was von...“

„Nein das ist überhaupt nicht war du...“

„...wenn du nicht immer...“

„...du kannst doch auch mal...“

„...ich hatte doch gesagt, dass...“

„...die atomphysische...“

„...die atomphysische...“

„...Aber nein! Du...“

„...und jetzt bist du...“

„...ich hatte dir ja gesagt, dass...“

Meine Ohren.

„...du könntest zur Abwechslung...“

„...du sagst ja immer...“

„...wenn du doch nur...“

„...abgesehen davon...“

Sucht den Zusammenhang besser nicht. Es gibt keinen, aber Ens hörte ich ganz genau.

„...aber das ist ja deiner Meinung nach...“

„...immer dieses Gefasel von...“

„...und erst danach hab ich...“

„...nein...“

„...nein...“

„...aber es ist...“

„Debbie ich liebe dich und jetzt hör auf mich anzuschreien!“, sagte er. Wie knuffig!

„Wawawas?“, stammelte sie, doch er stapfte davon. Sie starrte hinterher. „Hinterher.“,

sagte ich. Sie lief ihm nach.

Ende gut alles gut. Jetzt sind sie auch keine Knubbel mehr sondern Knuffel wie Jersey und Brain.

Tjaaaa, Kapitel 4 ist zu Ende^^ War ganz schön schwer aber ich hab's geschafft!! Jubi!

Ich hoffe ihr verzeiht die vielen kleinen Fehler die eventuell da sind -.-

Ich hab einfach kein Talent für die Fehlersuche. Ihr könnt mich ja per Ens benachrichtigen^^ Wäre nett^^

Danke an alle die bis hier gelesen haben ich hoffe ihr bleibt treu.^^

Bzw. hoffe ich, dass ich ein paar treue Leser bekomme

Das war's denne erst mal. Bis zum nächsten Kapi

eure Zarayah\_Chibi-Nuami

\*knuddal\*